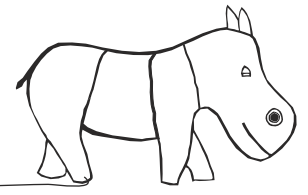


KiTaZeit



PARTIZIPATION DEMOKRATIE VON KLEIN AUF!!!

Als mir gesagt wurde, dass das Thema des Newsletters „Partizipation“ sein wird, habe ich erst einmal im Duden nachgeschlagen.

Partizipation

das Teilhaben, Teilnehmen, beteiligt sein.

Ernst gemeinte Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist eine Grundhaltung von Pädagogik und Politik. Wenn also Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie Entscheidungen treffen, im Alltag mitreden und mitbestimmen, dann tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei.

Demokratie!? Das Wort aus dem Altgriechischen bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Diese Staatsordnung haben sich kluge Menschen bereits im sechsten Jahrhundert vor Christus ausgedacht. Sie fanden es sehr ungerecht, dass immer nur einer, z.B. ein Kaiser oder König, die Macht in einem Staat hatte. Die Idee damals war, dass jeder Bürger eines Staates das Recht haben muss, mitzubestimmen, was in seinem Land passiert.

Ein Recht haben? Ja! Haben nicht auch Kinder Rechte?

In der UN-Kinderrechtskonvention sind die weltweiten Kinderrechte festgelegt.

Recht auf Gleichheit
Recht auf Gesundheit
Recht auf Bildung
Recht auf elterliche Fürsorge
Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre
Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
Recht auf Betreuung bei Behinderung

Erzieherin: „Das ist eine knackige Paprika.“

Oskar (3): „Wo ist eine nackte Paprika?“
Landshuter Allee

Anton (3): „Sara, mein Papa hat heute Morgen ein Ei für mich gelegt!“
 Sara: „Wirklich, wie eine richtige Henne?“ Anton: „Nein der Papa ist doch ein Huhn und macht immer Gack gack gaaaack“
Kids' Farm



Das Beteiligen und Mitbestimmen von Kindern ist nicht nur in der Konzeption der Kindertagesstätte Haar und in den Bildungs- und Erziehungsplänen verankert, sondern es ist sogar ein Kinderrecht! Natürlich muss bei der Mitbestimmung das Alter der Kinder berücksichtigt werden, aber grundsätzlich kann jedes Kind seine Meinung äußern. Jedes Kind hat das Recht, seine Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse frei zu äußern. Wer kennt es nicht? Das 7 Monate alte Baby dreht den Kopf weg, wenn sich der Löffel mit dem ungeliebten Brei nähert. Oder wenn Jan (1 Jahr) seinen Zwillingbruder Nils deutlich wissen lässt, dass das sein Spielzeug ist. Er äußert seine Meinung - seinen Willen. Partizipation fördert daher nicht nur die Willensbildung, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein und das Selbstwertgefühl.

Vielleicht sehen Sie die Situation beim Mittagessen nun manchmal auch aus einer anderen Perspektive. „Ich mag die Nudeln aber lieber mit ohne Soße!“
Anja Sittig, Landshuter Allee

Louis (2,5) unterhält sich mit Beate.

Etwas gefällt ihm nicht. Er meint:

„This is really blöd.“
Dachauer Str. „Jinks“

Leon (3): „Die Mama ist eine Frau und der Papa ist ein Mann!“ *Chrissi Benedek:*

„Und was bin ich?“ Leon: „Du bist kein Mann, du bist eine Chrissi.“
Vockestraße



DEMOKRATISCHE BILDUNG BEI KINDERN UNTER 3 JAHREN – WIE KANN DAS GEHEN?

Als wir letztes Jahr unsere Rahmenkonzeption und unsere acht Hauskonzepte von Grund auf neu erarbeitet haben, waren wir uns weiterhin verpflichtet, diese u.a. mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung konform zu halten - auch zu dem Thema Demokratie.

„3.3. Bildung als individueller und sozialer Prozess - Kinder haben - unabhängig von ihrem Alter- ein Recht auf Partizipation. Alle Bildungsorte stehen in der Verantwortung, der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen und Demokratie mit Kindern zu leben. ... Basierend auf dem Bild vom Kinde als aktivem Mitgestalter seiner Bildung ist Partizipation ...gerichtet. Erwachsene und ihr Umgang miteinander sind stets Vorbild und Anregung für die Kinder. ...Aus der Kultur des gemeinsamen Lernens und Entscheidens ergibt sich eine (neue) Rolle und Haltung des pädagogischen Personals.“

Dies ist uns ein großes Anliegen, und durch den Prozess der Konzeptüberarbeitung haben wir über unsere Haltung, konzeptionelle Zielsetzung und die Umsetzung im Alltag reflektieren können. Es ist nicht nur eine politische Vorgabe, sondern auch ein sinnvoller Beitrag zu einer frühen demokratischen Bildung, den wir gerne und aktiv täglich umsetzen wollen. Hier sind zwei Beispiele für die Umsetzung im Alltag - auch in unseren Krippen mit Kindern bis 3 Jahren:

- Eine Fortbildung, an der die Mehrheit unserer pädagogisch Arbeitenden in den letzten zwei Jahren teilgenommen hat.

„Sprachressourcen sichtbar machen, frühe Sprachförderung eingebunden in Soziales Lernen“

Dozentin Elisabeth Jänchen
 Sponsor Nemetschek Stiftung

- Unterstützung von Flüchtlingen in der Bayernkaserne in Zusammenarbeit mit der Diakonie.

Weitere Beispiele für die Umsetzung der demokratischen Bildung finden Sie in den Beiträgen aus den Einrichtungen.

Die jüngsten gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Entwicklungen und Bewegungen verlangen derzeit unseren MitarbeiterInnen für diesen Bildungsbereich viel ab.

Peg Schäfer, Geschäftsleiterin

„ICH ENTSCHEIDE WAS ICH MACHE“

Unser täglicher Morgenkreis bildet ein Forum bei dem unsere Kinder ihre Wünsche äußern können und gehört werden, außerdem werden Höhepunkte & Aktivitäten des jeweiligen Tages angekündigt. Dazu gehört zum Beispiel die demokratische Abstimmung, ob wir in den Garten gehen sollen, bzw. welches Kind mitgehen möchte. Jedes Kind wird gefragt, ob es drinnen bleiben möchte oder lieber in den Garten gehen will. Es gibt Tage, da wird das Spiel in der Gruppe in geselliger kleiner Runde bevorzugt, an anderen wiederum locken der Garten, die Fahrzeuge und die frische Luft. Uns ist es ein Anliegen, dass unsere Kinder sich wichtig fühlen, jedes einzelne Kind soll gehört werden und darf seinen Willen äußern. Die Kinder werden selbstsicher und sehen sich als wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Sie erfahren Eigenverantwortlichkeit und spüren das Gefühl „etwas bewirken zu können“.

Sara Engelhardt, Kids' Farm



Leo (2,5 J.): „Der Matteo hat sich eingezwickelt!“ Chrissi Benedek:
„Ohje, wo denn?“ Leo: „In der Nase.“

Vockestraße

Josefine (3) hangelt sich (in Unterwäsche) an der Garderobe entlang und schaut die Sachen der anderen Kinder an. Jenny Schünzel fragt: „Was machst du da? Ich dachte, du ziehst dich an?“ – „Ich dachte, ich schaue.“

Landshuter Allee

Leon (3) erzählt Melanie Schmidt:
„Ich bin heute zu Fuß gefahren.“

Vockestraße

Matilda (2) springt auf der großen Matratze und ruft: „eins – zwei – viel!“

Dachauer Str. „links“

Jannik (2,9) hat aufgegesen und sagt:
„Alles ins mir Bauch!“

Dachauer Str. „links“



„ICH ZEIGE DIR, WAS ICH MÖCHTE“

Partizipation ist als Thema der Frühkindlichen Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte Haar nicht mehr wegzudenken. Zum einen erleben Kinder im Alltag, dass es Regeln und Grenzen gibt, die nicht verhandelbar sind. Zum anderen gibt es aber auch Regeln, die verhandelbar sind, und die Kinder mitbestimmen können. Wie uns dies in unserem pädagogischen Alltag gelingt, davon handelt dieser Artikel.

Gerade wenn ein Kind noch nicht sprechen kann, ist es umso wichtiger, die Signale des Kindes richtig zu deuten. Dies beginnt schon während der Zeit der Eingewöhnung, bei der das Ziel ist, dass das Kind eine Beziehung zu uns aufbaut und dadurch Bildung möglich wird. Gestiken, Mimik und Handbewegungen ermöglichen Fachkraft und Kind in eine soziale Beziehung zu treten, um sich zu verständigen. Möchte die Pädagogin das Kind beispielsweise hochheben, so kann sie dies mit ausgestreckten Armen ausdrücken, was vom Kind angenommen oder



ein Kind schmeckt, muss nicht aufgegesen werden. Vielleicht schmeckt es dem Kind ja beim nächsten Mal? Die Kinder bestimmen außerdem selbst, wann sie satt sind.

Auch die Themen Schlafen und Wickeln können mit den Kindern gemeinsam gestaltet werden. Hier ergibt sich ein besonderer Balanceakt zwischen Fürsorge und Autonomie. Will sich ein Kind im Moment nicht wickeln lassen, ist es die Aufgabe des Erziehers, abzuwägen, ob das Kind gewickelt wird, um



abgelehnt werden kann. Wichtig ist immer, dass das Kind, ob es schon sprechen kann oder nicht, mit seinen Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen wird. Daraus ergibt sich ein ständiges Wechselspiel von Reaktionen, Antworten, Kommentaren und Fragen. Dadurch erlebt das Kind, dass es wahrgenommen und gehört wird und dass tatsächlich ein Dialog zwischen zwei unterschiedlich großen Personen stattfindet.

Im Tagesverlauf in der Gruppe gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, bei denen die Kinder eigene Entscheidungen treffen können:



Bei den Mahlzeiten kann jedes Kind entscheiden, ob es Wasser oder Tee trinken möchte. Außerdem darf es aus den angebotenen Speisen auswählen, was es essen möchte. Beim Frühstück und der Brotzeit gibt es beispielsweise verschiedene Brotbeläge sowie Obstsorten. Beim Mittagessen werden die einzelnen Teile der Mahlzeit getrennt auf den Teller geschöpft und das Kind darf selbst entscheiden, ob es die Nudeln mit der Soße mischt oder nicht. Oder ob es vielleicht sogar nur die Nudeln oder nur die Soße essen möchte. Wir ermutigen die Kinder, von allem zu probieren. Wenn etwas noch zu ungewohnt für

einen möglichen wunden Po zu vermeiden, oder ob das Kind die Erfahrung macht, dass seine Entscheidungen akzeptiert werden. Wichtig ist in jedem Fall eine wertschätzende und verständliche Kommunikation mit dem Kind.

Bereits die ganz Kleinen entscheiden schon, wann sie schlafen möchten, ist der Tag in der Kinderkrippe doch gerade am Anfang sehr anstrengend. Die anderen Kinder entscheiden, was sie zum Mittagsschlaf alles ausziehen möchten, ob sie zum Beispiel die Strumpfhose anlassen möchten oder nicht. Während der Freispielzeit entscheidet jedes Kind, womit es sich beschäftigen möchte. Anregungen und Vorschläge von den Kindern werden von den Erwachsenen aufgegriffen. Insbesondere in der Freispielzeit erfahren die Kinder, dass es zwar Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt, dass es aber auch Regeln und Grenzen im Umgang miteinander gibt. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder dabei sensibel zu begleiten und ihnen bei Bedarf Hilfestellung zu geben. Der Umgang mit der Frage, was ich als Erwachsener entscheide und wo die Kinder mitentscheiden können, ist nicht immer einfach. Wichtig ist, diese Situationen als Prozesse zu betrachten, durch die das Kind durch gemachte Erfahrungen lernt.

Partizipation in der Kinderkrippe ist demnach die erste Chance für die jüngsten BürgerInnen unserer Gesellschaft, sich kindgerecht und mit Begleitung Erwachsener in Entscheidungen zu üben. Maßgeblich für gelingende Partizipation in der Kinderkrippe sind neben dem feinfühligem Handeln der Fachkräfte auch die Rahmenbedingungen und die Organisation innerhalb der Kindertagesstätte.

Tina Fohler, Silke Angele, Marcel-Breuer-Str.

„ERZÄHLT UNS MEHR ÜBER DIE WELT“

Alle Einrichtungen der Kita Haar wählen mit oder für die Kinder Rahmenthemen aus, in Anlehnung an die 4 Jahresthemen:

Die Welt und Kulturen
Tiere
Sinne
Farben

Entsprechend dazu bieten die ErzieherInnen den Kindern täglich interessante, kreative und lehrreiche pädagogische Angebote an.

Wir in der Dachauerstrasse links haben nach dem vergangenen Jahr die Erfahrung gemacht, dass die Themen, die mit der Welt und ihren Kulturen zu tun hatten, für die Kinder am interessantesten waren. Sie sind tief in die Thematik eingetaucht, haben sich Gedanken dazu gemacht, ihr Weltbild hat sich dadurch erweitert und auch nach Monaten haben sie Beobachtungen aus ihrer Umwelt mit den, während der Projektzeit gelernten Inhalten, miteinander verknüpft. Ein kurzer Rückblick:

Um die Faschingszeit hatten wir das Thema Indianer. Wir haben ein Kinderlagerfeuer im Mittagskreis gebaut, haben dort Indianerlieder gesungen und Stofffische gegrillt. Wir haben das Bewegungsspiel „Büffeljagd“ gespielt und Indianerbilder aus Hülsenfrüchten geklebt. Im Wald haben wir aus einem Baumstamm ein Kanu werden lassen. Einmal haben alle Kinder aus beiden Gruppen ganz eigenständig, ohne unsere direkte Inspiration, im Wald ein Lagerfeuer gebaut. Auch die Kleinen haben mit Mühe Äste heran gezogen, damit die Feuerstelle immer größer wird. Ein 3-jähriger Junge rief mir zu:

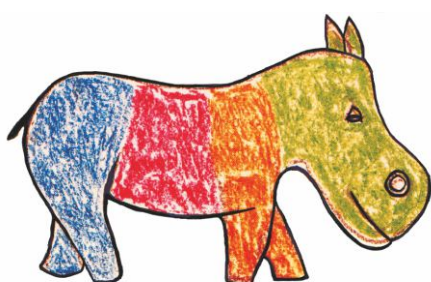
„Nicole, komm her, es gibt Indianerfleisch aus Gran Canaria.“

Weil das die Indianerzeit so ein großer Erfolg war, suchten wir im Sommer das Thema Afrika aus, mit dem Hinblick, ein Afrika-Sommerfest zu gestalten. Anhand von Bilderbüchern und Fotos lernten die Kinder, dass es Menschen mit verschiedenen Hautfarben gibt. Wir beschäftigten uns mit afrikanischen Tieren, tanzten zu einem selbst erfundenen afrikanisch klingendem Lied und bauten Trommeln aus Kartons und Pappmachee. Beim Mittagessen saßen wir im Sitzkreis am Teppich und aßen mit den Fingern selbst zubereitetes Couscous mit Würstl und Fladenbrot. Als ich in der Freispielzeit eine kleine Geschichte über meinen Vater erzählte, fragte mich ein 3-jähriger Junge, ob mein Papa schwarze oder weiße Haut habe. Und manche Eltern erzählten mir, dass ihre Kinder freudig auf der Straße sagten:

„Mama, schau, der kommt aus Afrika!“

Aufgrund dieser Begeisterung haben wir uns auch dieses Jahr wieder entschieden, den Kindern von der Welt zu erzählen. Das aktuelle Projekt, an dem gruppenübergreifend alle Kinder ab anderthalb Jahren die nächsten Monate teilnehmen dürfen heißt:

Das Regenbogennilpferd reist um die Welt



Sie kennen ja sicher alle unser berühmtes Kita Haar Logo?! Ein freundliches Nilpferd in den Farben blau, rot, orange und grün. 1995 hat die Kita Haar ein erstes, eigenes Bilderbuch herausgebracht - "Das Regenbogennilpferd". Es entstammt dem Projekt, „von Alt für Jung“, das von Elisabeth Kaufmann in Kooperation mit der Kunsttherapie der Gerontopsychiatrie des Isar Amper Klinikums in Haar Oberbayern initiiert wurde. Eines dieser Bilder war das Regenbogennilpferd. Die Geschichte dazu schrieb Elisabeth Kaufmann.

Dieses Bilderbuch haben wir den Kindern wiederholt als Einstieg vorgelesen. Am Ende fragt das Nilpferd den Wundervogel, ob es mit ihm ins ferne, fremde Land kommen will.

In unserer Fortsetzung gelang die Reise dorthin nicht und das Regenbogennilpferd überwinterte im kalten, nassen Deutschland. Dabei verlor es seine bunten Farben. Diese wird es auf seinen Reisen wiederfinden und kann den Kindern dabei allerhand Interessantes von der Welt erzählen.

Nicole Maier, Dachauerstr. „Jinks“

TAG DER OFFENEN TÜR

HAAR

Ferdinand-Kobell-Str. **Donnerstag**
 MSD Kids' Farm **05. Februar**
 Vockestraße **15:30 - 18:00 Uhr**
 Zunftstraße

MÜNCHEN

Dachauerstr. links **Freitag**
 Dachauerstr. rechts **27. Februar**
 Landshuter Allee **15:30 - 18:00 Uhr**
 Marcel-Breuer-Straße **Freitag**
06. März
15:30 - 18:00 Uhr

EIN MANN, DER EINDRUCK HINTERLIESS

Die Vorweihnachtszeit bringt einen altertümlichen Schatz an Geschichten und Kinderliedern mit sich. Immer wenn wir mit den Kindern singen, erinnern wir uns daran, als wir selbst so klein waren, und welcher Glanz diese ganz besondere Zeit für uns hatte.

Nach dem heiligen St. Martin lernen die Kinder die Geschichten des Hl. St. Nikolauses kennen. Ein großer Mann, mit weißem Bart und einem rotem Gewand. Auch er war gut zu den Menschen, teilte und wurde Bischof. Es ist noch gar nicht so lange her, da war der Nikolaus mit seinem Krampus ein etwas furchteinflößender Mann. Auch heute rutscht sicherlich den einen oder anderen Eltern der Satz über die Lippen „Der Nikolaus sieht alles, der wird dich schimpfen!“. Mein Opa hat mir immer erzählt, dass der Nikolaus mich in den Sack stecken würde, wenn ich nicht brav sei.

Aber ich wusste schon damals dass er ein Guter ist. Und das lehren wir auch heute unseren Kindern. Im Morgenkreis singen wir „Lasst uns froh und munter sein“. Wir schauen uns Bilderbücher an und sprechen auch darüber welche Leckereien der Nikolaus uns mitbringen wird.

Am Freitag Nachmittag, den 6. Dezember, war es dann soweit. In der Dachauerstr links fand gerade das Elternkaffee statt, als plötzlich ein Glöckchen klingelte. Der Nikolaus trat herein. Die Kinderaugen wurden groß, die Münder weit. Er war da, der liebe gute Nikolaus, mit einem großen, vollen Sack, genau wie in der Geschichte.

Zum Glück waren die Mamis und Papis anwesend. Die konnten ihre Kleinen in den Arm nehmen und ihnen den Rücken stärken. Denn eine eindrucksvolle Respektsperson ist der Nikolaus auch heute noch. Dieser freute sich über das gemeinsam gesungene Lied, er las ein paar Zeilen über die Kinder der beiden Gruppen vor, und gab dann jedem ein Säckchen. Dann ging er wieder.

Aber auch Wochen danach ist der Nikolaus noch sehr präsent bei einigen größeren Kindern. Sie spazieren singend durch die Gruppe „Bald ist Nikolaus Abend da...“. Sie spielen Nikolaus Rollenspiele. Und als wir nach den Weihnachtsferien das Thema Jahreszeiten im Morgenkreis hatten, und beim Winter ein Deko Nikolaus stand, sagte ein Junge immer „Mein Nikolaus, mein Nikolaus“ und wollte ihn täglich in der Hand halten. Lieber guter Nikolaus, komm auch bald wieder in unser Haus!

Nicole Maier, Dachauerstr. links

LACHEN IST GESUND UND MACHT DAS LEBEN SCHÖNER!

Unter diesem Fokus stand das vergangene Teamwochenende am 21. und 22. November 2014. Dieses fand zum ersten Mal gemeinsam für die rund 80 Teammitglieder aus München und Haar im 110 km entfernten oberbayerischen Beilngries statt.

Seminarleiter und Coach Herr Christoph Emmelmann hielt nicht einfach nur einen Vortrag über „Humor als Erwachsenenbildung“. Er bewies uns an seinem eigenem Beispiel, dass man mit Lachen Geld verdienen kann und erinnerte uns daran, dass Lachen etwas Essentielles ist, um ein glücklicher Mensch zu sein. Dass Lachen und Optimismus grundlegend für unsere Gesundheit sind. Herr Emmelmann zeigte uns eine wichtige Regel, die **3:1** lautet. Um ausgeglichen leben zu können, sollten auf **1x** ärgern, sich **3x** richtig freuen folgen.

Er motivierte uns, zu verschiedenen Lachübungen, die uns in Sekundenschnelle aus dem Alltag heraus rissen, wie z.B. dem Lachnotruf oder das Zurufen von „Mei geht's uns gut!“. Solche kleinen Übungen können uns im täglichen Leben helfen, uns fröhlicher, motivierter und gelassener zu fühlen und dementsprechend zu agieren. Dies heißt natürlich nicht, dass wir alle jetzt die rosa-rote Brille tragen sollten, aber uns dennoch bewusst werden, dass vieles von der eigenen Einstellung abhängt.

Er meinte „Für einen Humoristen gibt es keine Probleme, sondern Herausforderungen. Es gibt nichts schwieriges, sondern interessantes“.

Gerade in unserer Gesellschaft gibt es vergleichbar wenig zu jammern, und trotzdem sind so viele Bürger unglücklich, leiden unter Stress, Burnout oder Depression.

Die letzte Botschaft, unser Leben wie einen Museumsbesuch zu sehen, ging uns besonders nahe. Wenn wir in unser eigenes Museum gehen würden und dort die Bilder jeden einzelnen Tages unseres Lebens sehen könnten, wie würden wir uns fühlen? Was wäre unser Resümee? Würden wir mehr schöne oder mehr weniger gute Bilder sehen? Wir sind der Kreator für glückliche, zufriedene, in Liebe und Bewusstheit gestaltete Museumstage!

Nicole Maier, Dachauerstr. „links“

Magdalena fragt Matilda (2):

„Wer bist du?“. Matilda: Ich bin Mädchen und mein Baby wird auch Mädchen“

Dachauerstr. links

Wir sitzen am Tisch und sprechen mit den Kindern woher sie kommen, welche Sprache sie noch sprechen können.

Sara: „Nico's Papa kommt aus Bayern und woher ist nochmal deine Mama Nico?“ **Nico(2):** „Von der Praxis“

(Anmerkung: Seine Mama ist Zahnärztin)

Kids' Farm.

WORKSHOPS

KURS	DATUM	TITEL	KURSLEITER	VERANSTALTUNGSORT
PÄD-17	24. Februar und 03. März 14 14:00-17:00 Uhr	Überrasche und erfreue Feuerwerk	Silvia Baumeister	Zunftstraße 12 85540 Haar
P - 15	13. Februar 13. März 17. April 08. Mai 25. Juni 09. Juli 25. September 16. Oktober 27. November	Staunen bildet Workshop-Reihe Philosophie Wie gewinnt man Orientierung im Leben? Wie gelingt Selbstbildung Weshalb ist die Beziehung und Gemeinschaftsbildung so wichtig von Anfang an? Vergeben und Versöhnen – wie geht das? Was heißt Vertrauen? Wozu Kunst? Was ist wichtig, was ist gut, was gilt als wertvoll? Intuition versus Rationalität? Wie entwickelt sich das Gehirn am besten?	Dr. Karin Hutflötz	Zunftstraße



Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Nicole Maier
Redaktion	Bettina Brieger-Geffen ©2015 GEFFEN STUDIOS
Grafische Gestaltung	750
Auflage	nicole.maier@kita-haar.de
Anzeigen Info und Leserbriefe	www.kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG BLZ 700 800 00 KTO 6 196 676 00